

Modellprojekt

Interventionskonzept Betriebliche Suchtprävention

Hintergrund

- Stetiger Zuwachs an suchtbezogenen Krankheitsbildern von Arbeitnehmer*innen
- Steigende Nachfrage von Thüringer Unternehmen zu Fragen der Suchtprävention und -hilfe

Zielgruppen

- Unternehmen und öffentliche Institutionen ab 50 Mitarbeiter*innen
- Betriebliche Beauftragte für Suchtfragen sowie Führungskräfte und Mitarbeiter*innen
- Multiplikatoren in den kommunalen Gesundheitsdiensten
- Fachkräfte für Suchtprävention und -hilfe sowie externe Berater*innen



Ziele

- Sensibilisierung für Suchterkrankungen und Vermittlung von Wissen über Präventions- und Hilfeangebote
- besseres Wissen über den Status Quo der betrieblichen Suchtprävention bei Präventionsträgern, Ausweitung und Spezifizierung der Präventionsangebote
- Reichweitenerhöhung der Präventionsangebote



Zeitraum

- 2 Jahre (November 2018 – November 2020)



Maßnahmen/Leistungen

- Entwicklung bedarfsspezifischer Präventionsangebote der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Setting Betrieb auf Grundlage einer Bedarfserhebung
- Schulungen für Führungskräfte und Präventionsangebote für Mitarbeiter*innen
- Evaluation der Angebote und Schulungen
- Begleitung des gesamten Projekts durch Qualitätsmanagement

Akteure

- Durchführung des Projekts: Präventionszentrum der SiT gGmbH, Thüringer Fachstelle Suchtprävention, IWT GmbH
- Strategische und finanzierende Partner: TMASGFF und AOK PLUS
- Transferpartner: Thüringer Arbeitskreis für Suchtfragen in Behörden und Unternehmen, UVTs, GKV, etc.

impuls

Präventionszentrum der
Suchthilfe in Thüringen GmbH

Thüringer Fachstelle
SUCHTPRÄVENTION

IWT
INSTITUT DER WIRTSCHAFT
THÜRINGEN

AOK
PLUS

Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen.

Freistaat
Thüringen

Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie